

# Erste Erfahrungen mit der Trennung der deutsch-österreichischen Strompreiszone aus Sicht der Wirtschaft

WKÖ präsentiert Umfrage und Maßnahmenpaket

Pressegespräch

Mittwoch, 19. Dezember 2018, 10 Uhr

Coco Quadrat

# Ihre Gesprächspartner

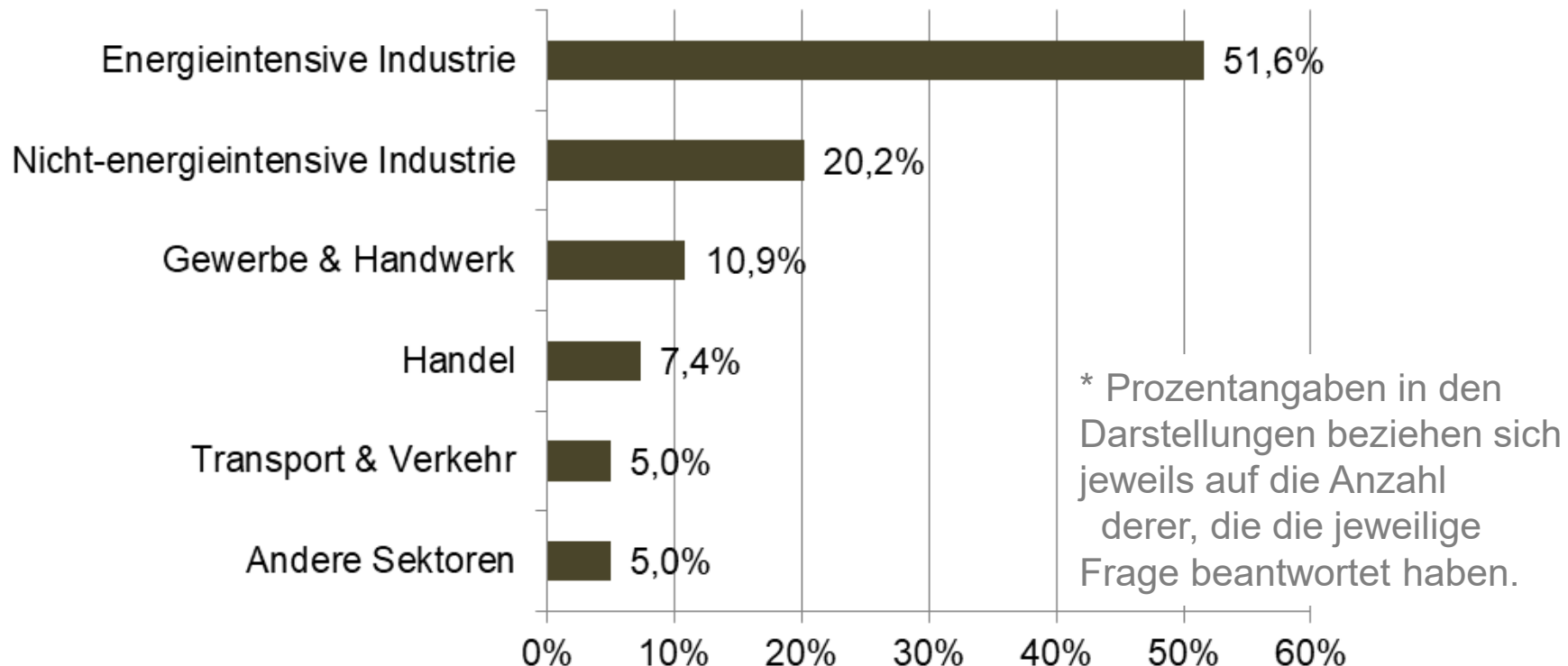
- Studienautorin: Mag. Sonja STARNBERGER,  
Geschäftsführerin des Energieinstitutes der Wirtschaft
- Univ. Doz. Dr. Stephan SCHWARZER  
Leiter der Abteilung für Umwelt -und Energiepolitik in der WKÖ
- Mag. Andreas MÖRK  
Geschäftsführer der Bundessparte Industrie

# Umfrage Strompreiszonentrennung Ergebnisse

Sonja Starnberger  
Energieinstitut der Wirtschaft GmbH  
[www.energieinstitut.net](http://www.energieinstitut.net)

# Kurzinformation zur Umfrage

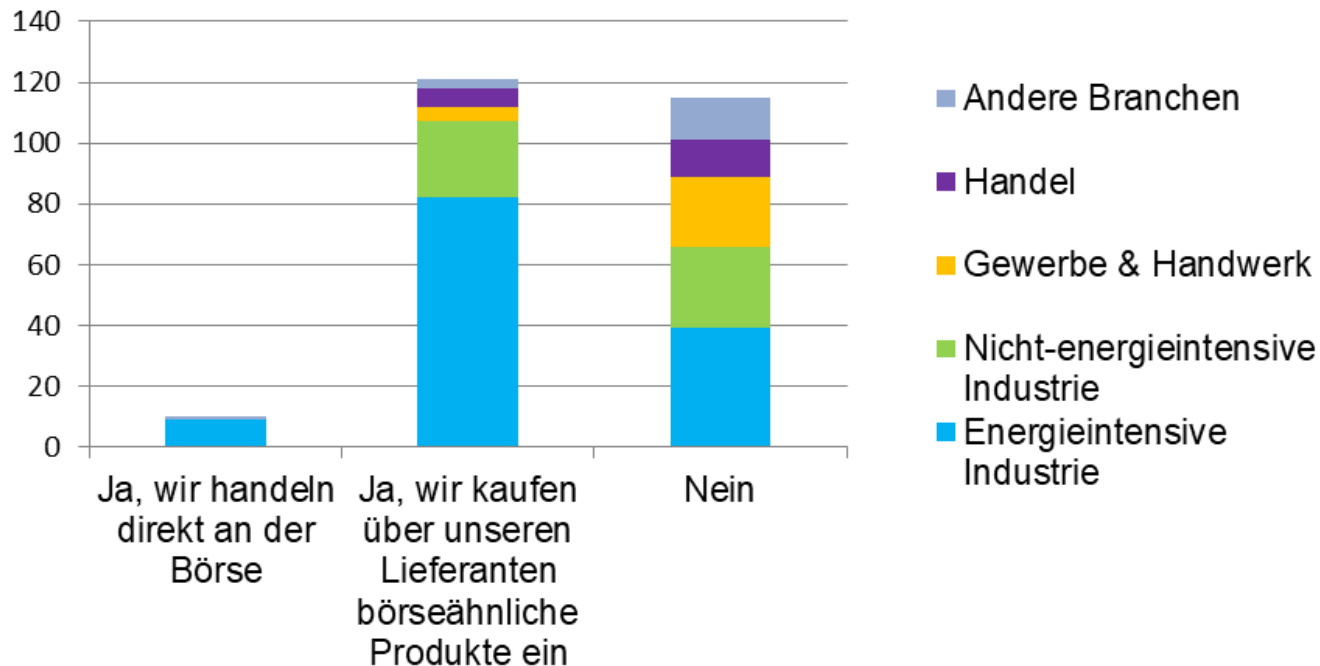
- Einladung zur Teilnahme über die WKÖ-Branchenorganisationen
- **Erhebungszeitraum: 7. bis 16.11.2018**  
→ Die Ergebnisse sind Angaben aus dem November und beziehen sich auf Oktober
- 294 auswertbare Antworten
- **Branchenverteilung (n=258)**



# Stromeinkauf in welcher Form?

## Aktivität an Strombörsen nach Branche n=246

Deckt Ihr Unternehmen seinen Strombedarf (einen Teil davon) durch Handel an einer Strombörse ab?

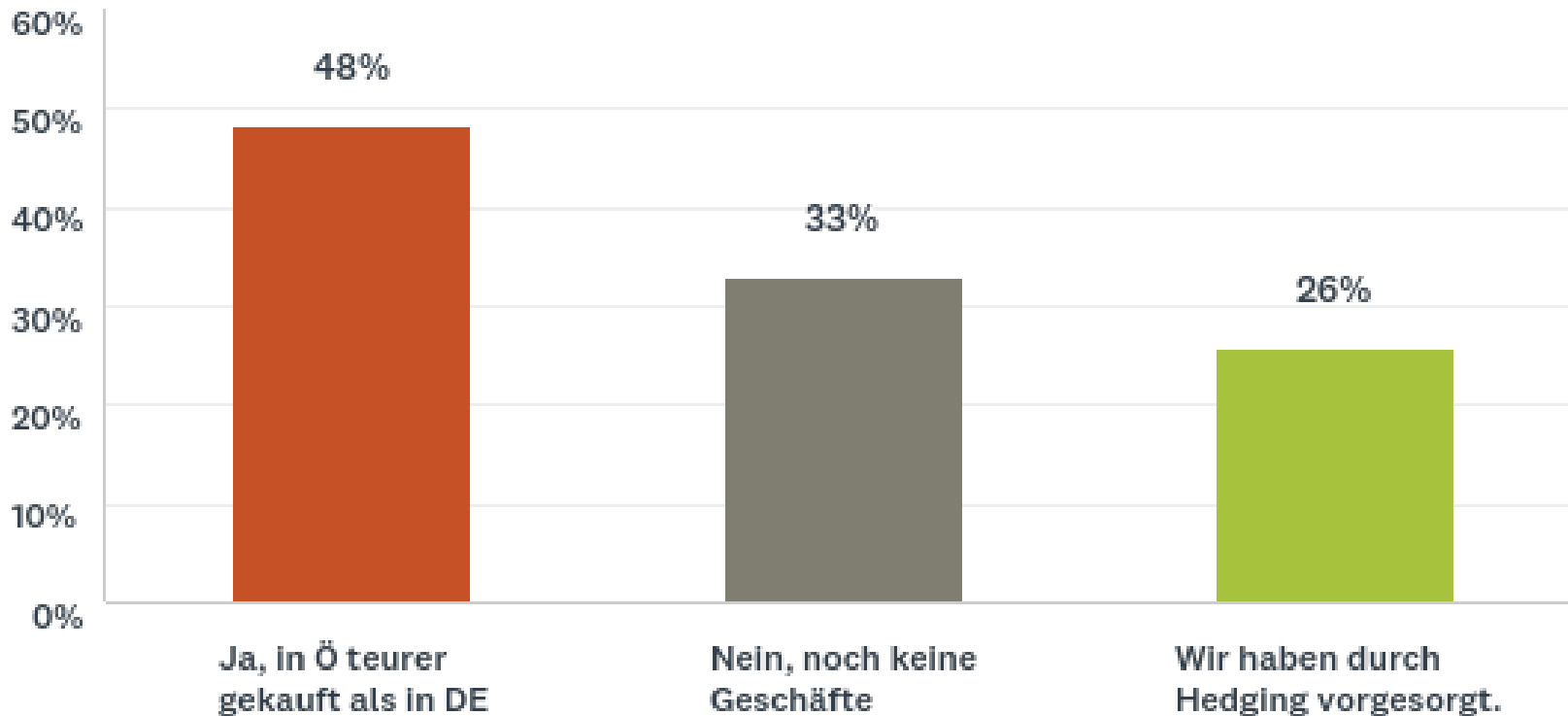


**Nur sehr wenige Unternehmen handeln direkt an der Börse.**

**Viele Industriebetriebe, vor allem energieintensive, kaufen aber börseähnliche Produkte (49 %). Etwa gleich viele sind nicht an den Strombörsen aktiv.**

# Gab es bereits Auswirkungen für Ihr Unternehmen bei Spotmarktgeschäften?

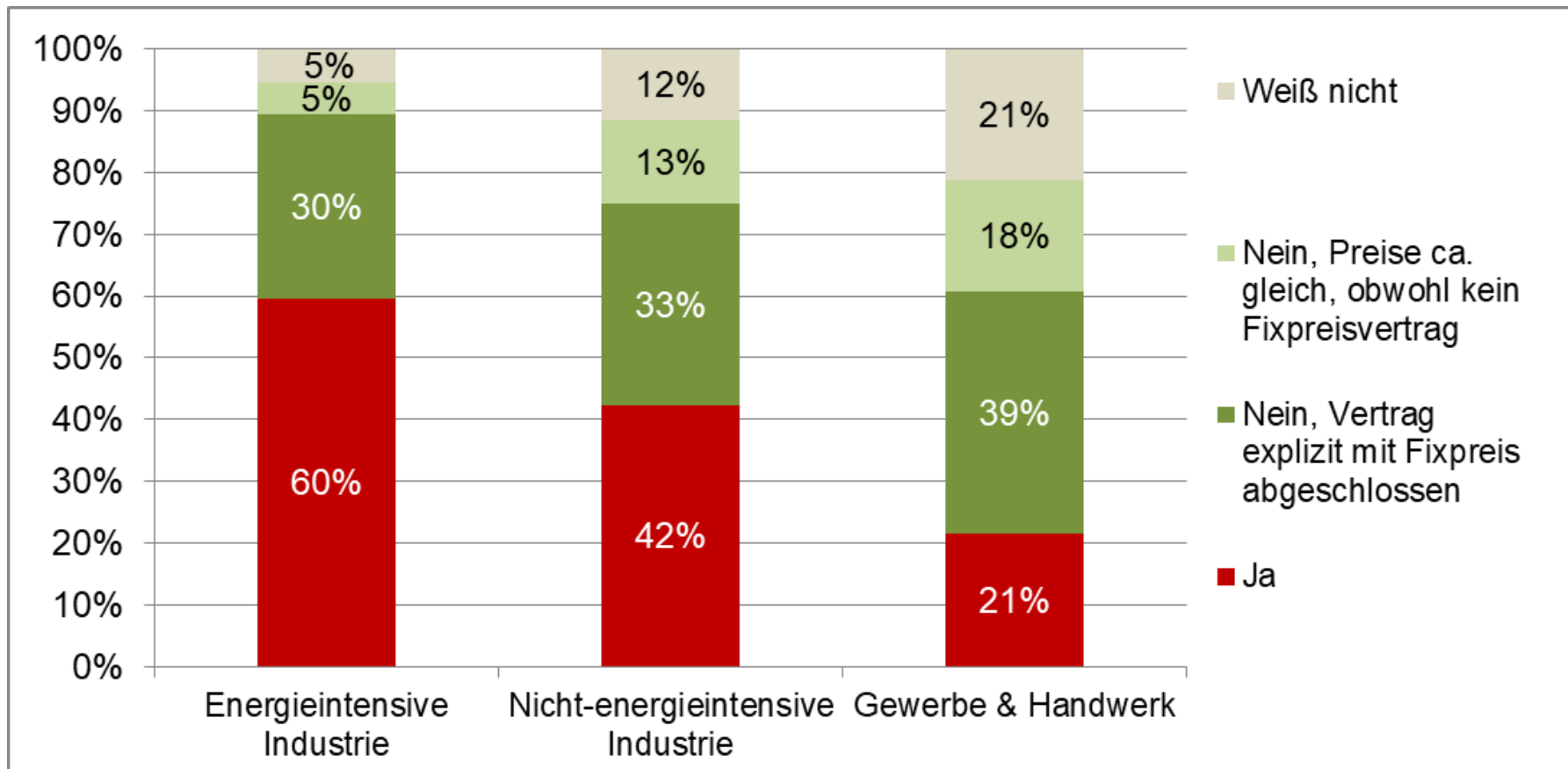
Befragte mit Handel an der Börse (direkt oder über Händler),  
n=112, Mehrfachnennungen möglich



**Preisunterschied durchschnittlich 8,5 €/MWh (n=37)**

# Auf aktueller Rechnung Mehrkosten im Vergleich zu Vormonat/voriger Rechnung?

## Strombezug (auch) über Lieferant, nach Branche, n=211



### Ergebnisse gesamt (n=288):

Ja, Mehrkosten: 47 %

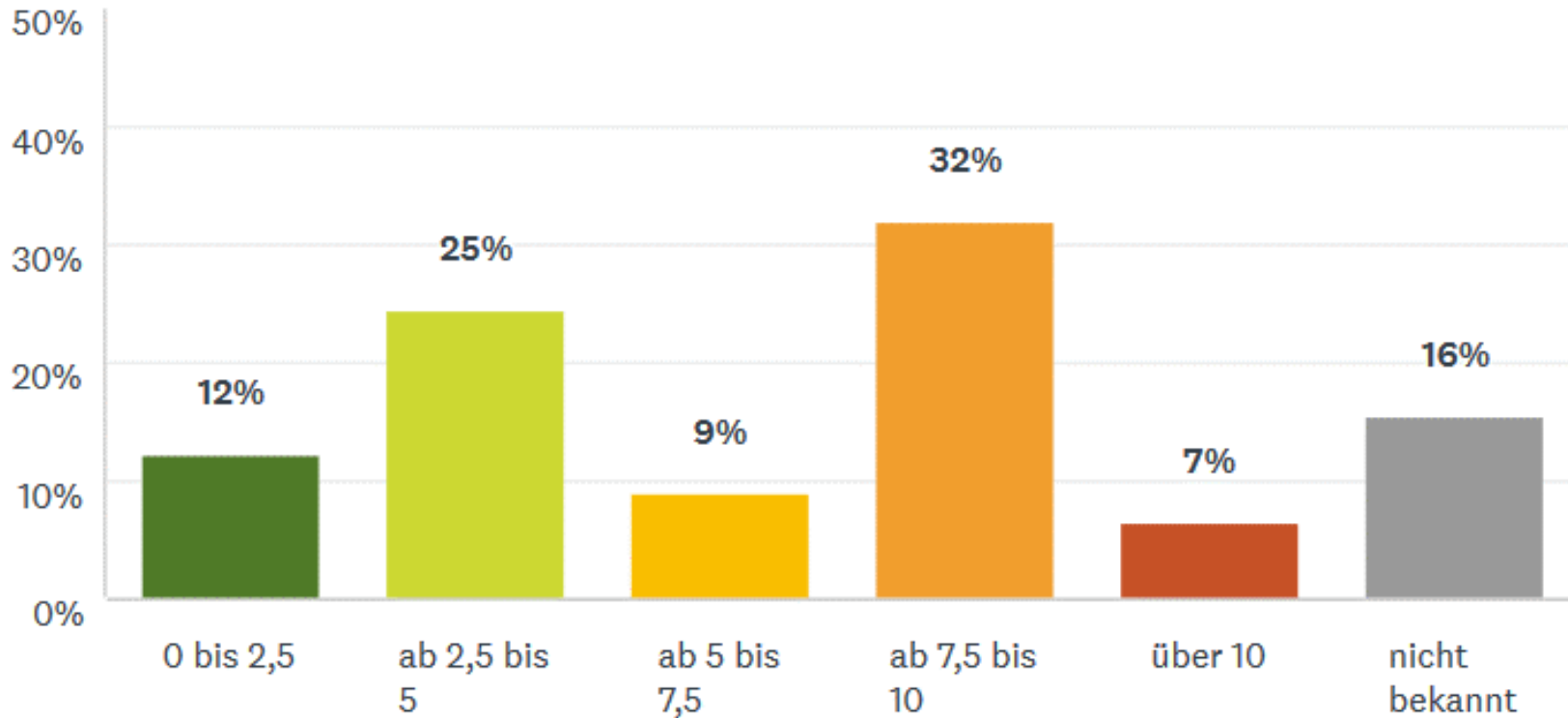
Weiß nicht 13 %

Nein, Fixpreis: 30 %

Nein, auch ohne Fixpreis: 11 %

# Höhe der Mehrkosten in EUR/MWh

Alle Befragten mit Mehrkosten, n=122

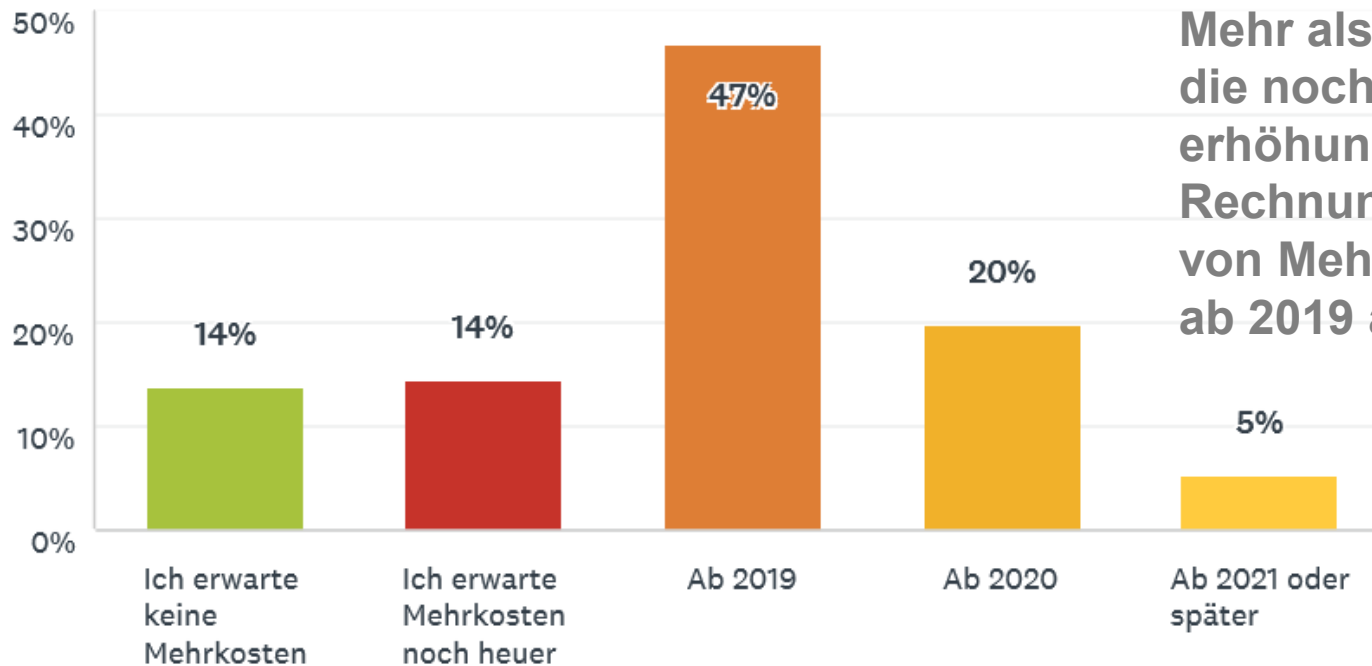


Für 52 % der Befragten mit Mehrkosten waren diese in der **Rechnung nachvollziehbar begründet**, für 17% war die Begründung nicht nachvollziehbar, bei 31% war keine Begründung enthalten.



# Erwarten Sie aufgrund der Preiszonentrennung Mehrkosten für Ihr Unternehmen und wenn ja, ab wann?

Befragte die keine Mehrkosten hatten oder bemerkten, n = 152



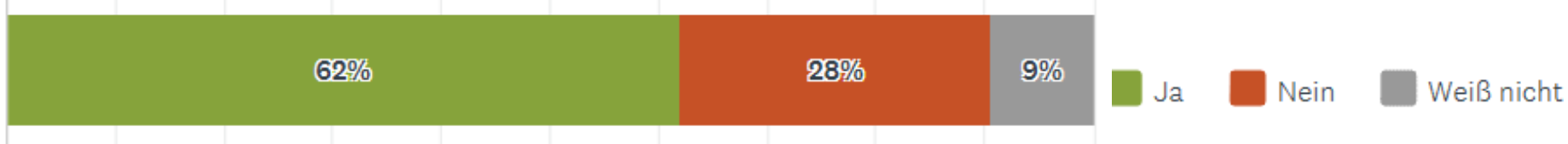
Mehr als die Hälfte derer, die noch keine Preiserhöhung auf der Rechnung sahen, gingen von Mehrkosten spätestens ab 2019 aus.

**Welche Preisentwicklung erwarten Sie für Ihr Unternehmen bis Ende 2019 im Vergleich zu Deutschland? (Alle Befragten, n=245)**

**Am häufigsten genannt: 5 €/MWh und 10 €/MWh, aber auch deutlich höhere Beträge. Median: 10 €/MWh**

# Reaktionen der Lieferanten

Hat Ihr Stromlieferant im Vorfeld über die Preiszonentrennung und eventuelle Konsequenzen informiert? (Alle Befragten, n=264)



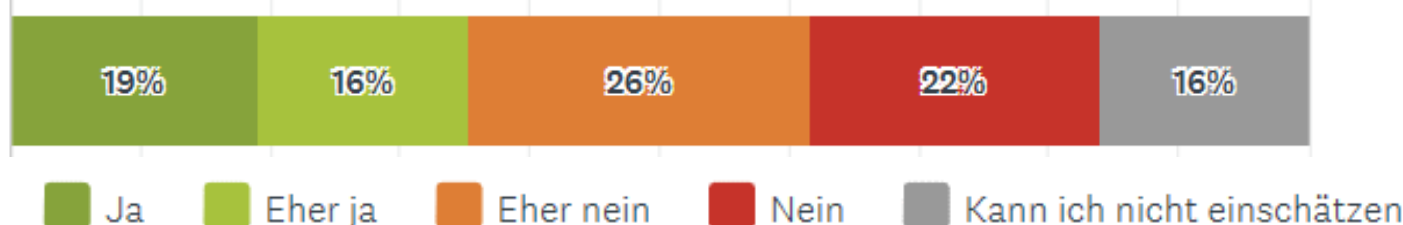
Wurden unterschiedliche Angebote / Vertragsoptionen unterbreitet? (n=260)



Hat Ihr Stromlieferant proaktiv Maßnahmen getroffen um die Auswirkungen zu begrenzen? (n=262)

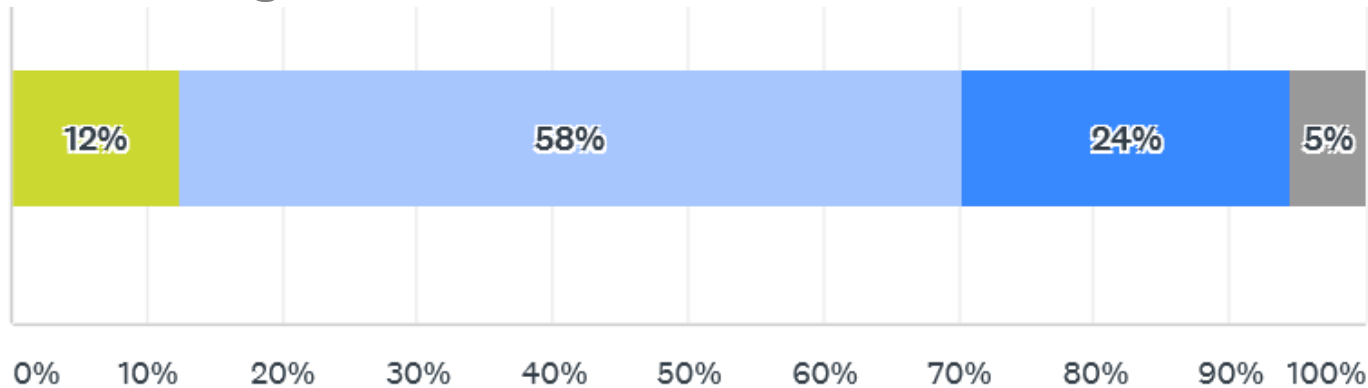






Ist transparent und sachlich nachvollziehbar, wie eventuelle Mehrkosten ermittelt werden? (n=261)



# Wie reagiert Ihr Unternehmen auf die geänderte Situation:

Alle Befragten, n=259



-  Der Preisunterschied ist relativ gering, sodass keine Maßnahmen notwendig sind.
-  Wir haben noch keine Entscheidung über mögliche Reaktionen getroffen.
-  Wir haben Maßnahmen geplant bzw. gesetzt.
-  Sonstiges (bitte angeben).

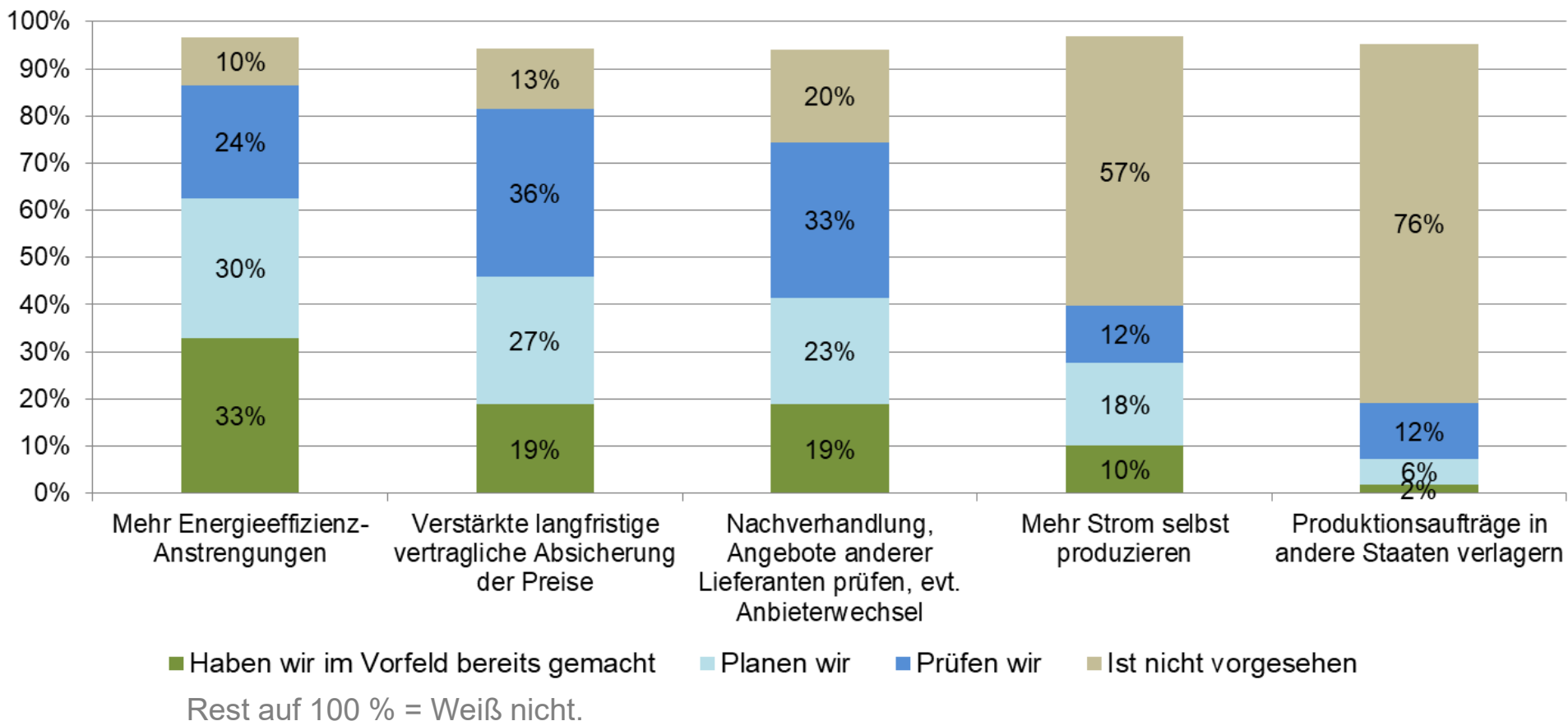
**Viele der Befragten warten mit Reaktionen noch ab.**

**Eigene Handlungsmöglichkeiten werden als eher beschränkt wahrgenommen.**

**32 % derer, die auf der Rechnung bereits Mehrkosten sahen, gaben an, schon Maßnahmen geplant/gesetzt zu haben.**

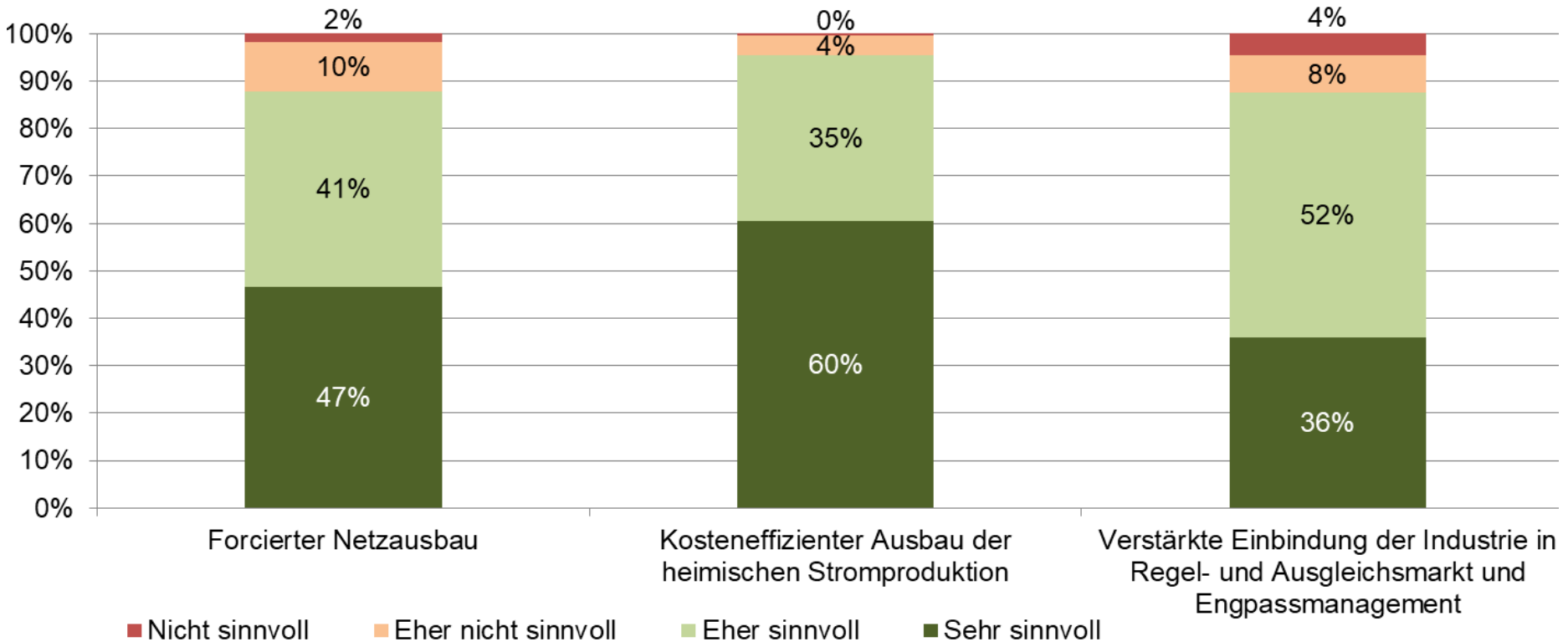
# Welche Maßnahmen setzt/plant Ihr Unternehmen

## Alle Befragten, n=253



# Welche Maßnahmen sollten seitens Österreich getroffen werden?

Alle Befragten, n=253



Die Maßnahme „Industrieeinbindung“ wird von der Industrie zu 37 % als sehr sinnvoll, zu 51 % als eher sinnvoll angesehen. Die Werte der energieintensiven Industrie entsprechen denen der Industrie insgesamt.

# Kontakt

Sonja Starnberger

Energieinstitut der Wirtschaft GmbH

Webgasse 29/3

A-1060 Wien

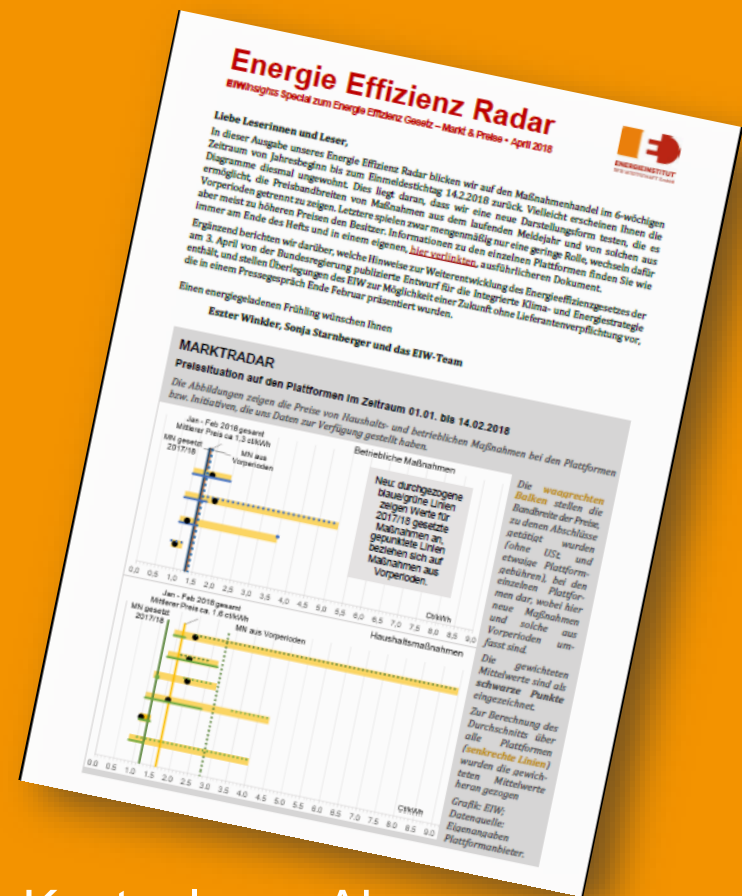
Tel: +43 1 343 343 050

[s.starnberger@energieinstitut.net](mailto:s.starnberger@energieinstitut.net)

[www.energieinstitut.net](http://www.energieinstitut.net)

 @EIW\_Energie

Kostenloses Abo  
[office@energieinstitut.net](mailto:office@energieinstitut.net)



# Weitere Kostenunterschiede Österreich - Deutschland

- **Stromintensive Industrie genießt in Deutschland umfangreiche Vergünstigungen**
- **Mehrkosten aufgrund der Preiszonentrennung kommen für österreichische Betriebe erschwerend hinzu**
- **Beispiel zur Illustration →**



# Maßnahmenpaket der WKÖ

## Standortnachteile für Österreichs Unternehmen jetzt korrigieren

- Konsequenter Ausbau der europäischen Übertragungsnetze, insbesondere in Deutschland und Österreich, zur Erhöhung der grenzüberschreitenden Stromhandelskapazitäten
- Verantwortungsvolles Kostenmanagement und maßvolle Kostenüberwälzung der Energiewirtschaft an die Stromkonsumenten - Mehrkosten müssen nachvollziehbar begründet werden
- Anstieg der Netzentgelte bremsen - verstärkte Einbindung der hocheffizienten Anlagen der Industrie in den Regel- und Ausgleichsenergiemarkt und das Engpassmanagement zur Verbesserung der Netzstabilität und zur Entlastung der Netze
- Kostentlastungen für energieintensive Betriebe nach Vorbild Deutschlands durch die Zweckwidmung der Versteigerungserlöse aus dem EU ETS für klima- und energiepolitische Maßnahmen
- Kompensation der im Strompreis enthaltenen CO<sub>2</sub>-Kosten aus dem EU-Emissionshandel, analog der deutschen Strompreiskompensation (kostet nach ersten Schätzungen € 30-50 Mio)